

Schweizerische Vereinigung Eltern gegen Drogen

Postfach 8302
3001 Bern
eltern_g_drogen@bluewin.ch
www.elterngegendrogen.ch
PC 30-7945-2

Bern, 17. Mai 2009

Besuchen Sie unsere Website:
www.elterngegendrogen.ch

MEDIENMITTEILUNG

Skandalöse Zustände bei der staatlichen Heroinabgabe führen zu steigenden Krankenkassenprämien!

Dass die Prämien der Krankenkassen unaufhaltsam ins Unbezahlbare steigen, erstaunt nicht, wenn man den Jahresbericht 2008 der Heroingestützten Behandlung Bern KODA liest. So betrugen die Leistungen der Krankenkasse an die KODA im Jahre 2008 CHF 3'308'820.57 allein für die Heroinabgabe an 202 Patienten aus der Stadt oder Region Bern. Weiter heisst es im Jahresbericht: "Zwei Drittel der Patientinnen und Patienten bestreiten ihren Lebensunterhalt durch die Sozialhilfe und verwalten ihr Geld selbständig. Trotzdem ist ein Teil "anfällig" für Leistungseinstellungen der Krankenkasse wegen Nichtbezahlen der Krankenkassenprämien."

Auch der Kanton Bern leistet an die KODA CHF 478'643.20 neben den bereits 10 Mio. CHF für das Contact Netz. Ob wohl jemand im Kanton Bern eine Ahnung hat, wie viel die liberale Drogenpolitik die Steuerzahlenden des Kantons Bern insgesamt kostet?

Die Schweizerische Vereinigung Eltern gegen Drogen verlangt, dass diese horrend teure Drogenverabreichung aus der Grundversicherung der Krankenkassen herausgekippt wird!

Kontaktadresse: Sabina Geissbühler-Strupler, Präsidentin der Schweizerischen Vereinigung Eltern gegen Drogen, Halen 18, 3037 Herrenschwanden, Tel. 031 302 32 92, s.g.s@bluewin.ch.